

# Intelligenzblatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 90.

Dienstag den 9. November 1847.

Willst du einen Wächter haben, der vor Schaden wacht?  
Nimm dir einen an zum Diener, Namens Wohlbedacht,

Die Stärke des Geistes vermehrt sich mit der  
Gesundheit des Körpers; wenn der Körper krank ist,  
so ist der Geist zum Denken untüchtig.

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Die nachstehende Bekanntmachung der K. Kriegskassen-Verwaltung vom 10. Oktbr. 1847. haben die OrtsVorsteher speciell zu veröffentlichen.  
Den 4 Novbr. 1847

K. Oberamt.

Häberlen.

Stuttgart. (Remonte Aufkauf.) Die zum Ersatz des Abganges bei der K. Reiterei und Artillerie erforderlichen Dienstpferde werden auch dieses Jahr durch Remontirung im Lande angeschafft, zu welchem Zwecke zwei besondere Commissionen bestimmt sind, welche das Kaufsgeschäft vornehmen werden wie folgt:

am Dienstag den 23. Novbr. zu Backnang

am Mittwoch den 24. Novbr. zu Heilbronn

am Mittwoch den 1. Decbr. zu Göppingen.

Die zu erkaufenden Pferde müssen vollkommen gesund und gehörig erstarft seyn, 15 Faust 2 Zoll messen, sie müssen 5 jährig, abgezahnt, und dürfen das 7te Jahr nicht überschritten haben, auf fehlerfreie Augen wird besonders auch gesehen. Neben der gesetzlichen Gewähr für die Hauptmängel muß 10 Tage wegen des Koppsens garantirt werden, welche Gewährleistungen je von dem wirklichen Abschlusse des Kaufs und der erfolgten gleichbaaren Bezahlung ihren Anfang nehmen.

Die Verkaufsliebhaber werden nun eingeladen, mit ihren den vorgezeichneten Eigenschaften entsprechenden Pferden in den gelegenen Stationen sich einzufinden, und dieselben persönlich vor die Commission zur Prüfung zu bringen, oder doch mit Beistellung von Unterhändlern durch ihre eigenen Leute vorführen zu lassen.

## Bekanntmachungen

Waiblingen.

(Gläubiger - Aufruf.)

Um die Verlassenschafts-Theilung der verstorbenen Ehefrau des Daniel Arnold Bauren dahier mit Sicherheit brendigen zu können, werden die Gläubiger des Arnold anmit aufgefordert ihre Forderungen innerhalb 15 Ta-

gen der unterzeichneten Stelle schriftlich anzugeben, widrigenfalls sie alle aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 8. November 1847.

K. Gerichts-Notariat:  
Fischer.

## Waiblingen.

(Fahrniß-Versteigerung.)

Am nächsten Freitag den 12. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an wird in der Behausung des Alt Daniel Arnold dahier gegen baare Bezahlung verkauft:

Bücher, Weisskleider, Bettgewand, Küchen-Geschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, und gemeiner Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. November 1847.

K. Gerichts Notariat:  
Fischer.

Stetten im Remsthal.

(Weinmostverkauf.)

Das ganze Erzeugniß aus den Hoffammer-lichen Weinbergen zu Stetten und zu Kleinheppach, das mit großer Sorgfalt gegenwärtig gelesen wird, ist zum Verkaufe ausgesetzt, und wird am nächsten Mittwoch den 10. d. M. versteigert werden und zwar zu Stetten unter der Glockenfeste, Morgens 9 Uhr etwa 20 — 22 Eimer.

Zu Kleinheppach unter der dortigen Kelter, Nachmittags 2 Uhr etwa 22 — 24 Eimer. Bei einem angemessenen Erlöse kann die Abfassung alsbald stattfinden.

Den 5. November 1847.

K. Hoffkammeramt.

Heilanstalt Winnenthal.

Die unterzeichnete Stelle hat noch einige Hundert Sri. gebrochene Äpfel verschiedener guter Sorten zu verkaufen.

Den 6. Novbr. 1847.

Deconomie-Verwaltung:  
Smelin.

Waiblingen. (Fahrniß-Auction.)

In dem Hause des verstorbenen Stadtrath Dauder wird am Donnerstag den 11. Novbr. von Morgens acht Uhr an, eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abgehalten werden; wobei namentlich zum Verkauf kommt: etwas Silber, Bücher, Bettgewand, Leinwand, Zinn, Kupfer, Schreinwerk, Fuhrgeschirr, namentlich ein guter Kuhwagen, und allgemeiner Hausrath.

Waiblingen. (Wohnung zu vermieten.) Eine freundliche Wohnung bestehend in einer schönen Stube und Stubenkammer, Küche, Büchekammer, Platz zu Holz und ein geschlossener Keller hat sogleich zu vermieten  
Bühner, Sektlermeister.

Höfen bei Winnenden. Der hiesige Schulfond hat sogleich gegen Pfandschein 258 fl. auszuleihen.

Waiblingen. (Aufforderung zum Beitritt zu einem Leseverein.)

Das Bedürfniß, sich mit den Begebenheiten des Tages auf eine möglichst billige Weise bekannt zu machen, hat den Wunsch nach einem Lese Verein vielseitig rege gemacht, der zum Zwecke hat, die wichtigsten Zeitschriften gemeinschaftlich anzuschaffen und in einem hierzu geeigneten Local zur Benutzung aufzulegen. Um nun einen solchen Verein zu constituiren, erlauben sich einige Teilnehmer alle diejenigen, welche sich hiefür interessieren, zu einer dießfalligen Beratung auf nächsten Mittwoch den 10. d. d. Abends 6 Uhr in dem Gasthof zum Lamm einzuladen.

Waiblingen. 800. bis 1000 fl. können gegen Sicherheit auf Martini in 1 oder 2 Posten angeliehen werden. Aufträglich gibt Auskunft:  
Stadtrath Pflüger.

Waiblingen. Unterzeichneter hat einen gebrauchten gegossenen Kochofen, der sehr bequem in einer Stube zum Kochen eingerichtet werden kann, zu verkaufen.

F. Bloß, Flaschnermeister.

Waiblingen. (Verlorne Uhr.)

Es ist gestern Nachmittag einem hiesigen Bauernfnecht, zwischen hier und Ebersbach, eine eingehäufte silberne Uhr mit römischen Zahlen und woran der Uhrenschlüssel an einem Bindfaden befestigt war, verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen eine gute Belohnung bei der Redaktion dieses Blatts abgeben.

Waiblingen.

(Fässer Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat nachstehende Fässer zu verkaufen als:

Dval-Fässer.

- 1) 1 2 1/2 eimriges Faß,
- 2) 1 3 eimriges und 6 3mi dito,
- 3) 1 4 eimriges —
- 4) 1 5 eimriges —

Runde Fässer.

Mehrere Faß-Führlinge von verschiedenem Gehalt, und 1 12 eimriges Faß.

Die KaufsLiebhaber können die Fässer täglich einsehen.

Gottlob Tochtermann,  
Küfermeister.

Waiblingen.

(Haus und Güter-Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat aus der Verlassenschaft der Anna Maria gebr. Eisele gewesene Ehefrau des Daniel Arnold Bürgers und Bauren dahier Nachstehendes zu verkaufen:

## G e b ä u d e.

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Rommelshäuser Vorstadt; ein Viehstall hinter dem Haus neben Zimmermann Ehmann und der Straße.

A e f e r Z e l l g S c h m i e d e n.

2 Viertel im kleinen Feld neben Jpfer Schweizer und Daniel Herrmann.

2 Viertel im kleinen Feld neben Hutmacher Spaich und Jacob Hefkeler.

Z e l l g R o m m e l s h a u s e n.

2 Viertel im Schittelgraben neben Schuhmacher Jäger und Michael Frash.

3 Viertel im Eifenthal neben Christian Westhäuser und Pfeil.

W e i n b e r g.

19<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Ruthen.

1 Viertel im Wendelskönig neben Beck Pfander und Korber Bürger.

Der Verkauf findet am 14. November Nachmittags 4 Uhr im Baldorn statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

D y p e n l ä n d e r, Kübfermeister.

23. — Johann Christian Spaich, Schlosser, mit Christiane Barbara Beyer.

28. — Christian Friedrich Glock, Nadler, in Besigheim, mit Gottlobin Pauline Pfeiderer.

## G e s t o r b e n e.

4 September. Johann Friedr. Mejer, Metzger, 56 J. alt, an Schleimfieber.

5. — Emilie Auguste, Postverwalter Hef's Kind, 13 Tag alt, an Unterleibbeschwerden.

12. — Johann Georg Bauder, Stadtrath, 86 J. alt, an Lungenschwäche.

16. — Eberhard Christian, der Friederike Single, unehliches Kind, 15 T. alt, an Sichtern.

28. — Auguste, Joh. Frdr. Widlingmayer's, Schuhmacher's Kind, 1 M. alt, an Sichtern.

## U n t e r h a l t e n d e s.

## Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

## G e b o r e n i m S e p t b r 1847.

5. Sept. Karl Christian, Vater: Johannes Spaich, Schreiner.

7. — Johannes, B. Joh. Leonhard Schwarz, Bauer.

11. — Ernestine Gottlobin, B. Gottfried Kayser, Weingärtner.

17. — Gottlieb Friedrich, B. Jakob Friedrich Kauscher, Schuhmacher

17. — Catharine Friederike, B. Georg Fr. Winkler, Weingärtner.

18. — Friederike Rosine, B. Christian Maier, Weingärtner.

19. Todtgebornes Söhnlein, B. Joseph Carl Möbs, Dreher.

20. — Todtgebornes Söhnlein, B. Jakob Fr. Klingler, Weingärtner.

25. — Karl Gottlob, B. Wilhelm Gottlieb Nicolai, Damenschneider.

26. Jakob Friedrich, B. Johannes Böhringer, Weingärtner.

26. — Wilhelmine, B. Joh. Christian Reißwanger, Schuhmacher.

28. — Gottlieb Friedrich, B. Jakob Friedr. Klöpfer, Weingärtner.

30. — Karl Christian, B. Jakob Gottlob Pfander, Bäcker.

## G e t r a u t e:

21. Septbr. Christian Friedr. Wölper, Weingärtner, mit Katharine Magdalena Lohrmann.

## Das Martinsfest.

Der erste November, der Gedächtnistag des heiligen Martinus, ward vor alten Zeiten mit großer Fröhlichkeit begangen, und wird es in manchen Gegenden unseres Vaterlandes noch. Vorzüglich fanden am Vorabende desselben Schmausereien Statt, und da um diese Zeit die Gänse am Wohlgenährtesten und Wohlgeschmecktesten zu seyn pflegen, so war ein schöner Gänsebraten eine Hauptsache bei einem tüchtigen Martinschmause. Allein Das ist nicht die einzige Beziehung, in welcher jener Heilige zu den Gänsen steht.

Der heilige Martinus lebte lange vor der Zeit, wo das Christenthum in Deutschland Wurzel faßte, nämlich zu Ende des vierten und zu Anfang des fünften Jahrhunderts, und wurde als Heide im jetzigen Ungarn geboren, welches damals Panonien hieß und eine römische Provinz war. Er zog mit seinem Vater in den Krieg, fand aber bald kein Behagen mehr an dem wilden Soldatenleben, ging heimlich an einen Ort, wo Christen lebten, und ließ sich in der christlichen Religion von ihnen unterrichten. Allein sein Vater suchte ihn auf, und nothgedrungen mußte ihm Martin wieder in den Krieg folgen. Er führte aber seitdem ein so stilles und frommes Leben, daß ihn Jedermann eher für einen Mönch, als für einen Soldaten angesehen hätte, und sehnte sich im Herzen nach der Rückkehr zu den Christen.

Unter mehreren seiner wohlthätigen Handlungen wird auch von ihm erzählt, daß er eines Tages bei ziemlicher Kälte einem armen halbnackten Manne begegnete, der ihn um eine Gabe ansprach. Martin war zu Pferde, zog sogleich sein Schwert und theilte mit demselben seinen Mantel in zwei Hälften, deren eine er dem Armen gab; und man findet ihn häufig so abgebildet; In Schemmerberg bei Biberach, hat die katholische Gemeinde vor etwa 12 Jahren das alte Altargemälde durch ein neues von der Meisterhand des verewigten Malers Dietrich in Stuttgart ersetzt. Auf diesem Gemälde erscheint Christus dem h. Martinus im Traum mit der Hälfte seines Mantels und spricht zu ihm: mihi feristi, das hast du mir gethan. Nunmeyr ließ sich Martin taufen, bekehrte später seine Mutter und viele andern Leute zur christlichen Religion; sein Vater aber blieb ein Heide.

Endlich ward der Ruf von Martins großer Frömmigkeit Veranlassung, daß er zum Bischof von Tours in Frankreich ernannt wurde. Aus Bescheidenheit wollte er aber diese hohe Würde nicht annehmen und versteckte sich. Allein zufällig befanden sich Gänse an dem Orte, wo er sich verborgen hatte, welche ein so lautes Gefächeln erhoben, daß die nach Bischof Martin Suchenden dadurch herbeigezogen wurden und ihn fanden. Dies begab sich im Jahre 376 und Martin war 26 Jahre Bischof gewesen, als er am 11. November 402. in seinem 8ten Jahre starb, und von 2000 Mönchen zu Grabe geleitet ward, denn der Ruf seiner großen Frömmigkeit und Heiligkeit hatte fortwährend zugenommen. Er wurde endlich vom Pabste Martin im Jahre 650 unter die Heiligen versetzt, und seitdem feierte man sein Andenken am 11. November und gab Martinschwänze.

Da der heilige Martin der Patron der Wohlthätigkeit und Freigebigkeit hieß, so machte man ihm zu Ehren auch den Klöstern und Günstlichen Geschenke, namentlich mit Gänsen, welche daher Martinsgänse genannt wurden und nicht allemahl gewöhnliche Gänse waren; denn die ehemalige Abtei Korvei in Westphalen erhielt z. B. ein Mal eine silberne Gans. Auch den Kindern bescherte der heilige Martin in manchen Gegenden allerhand hübsche Sachen, wie er ihnen denn auch im Leben Äpfel, Rüsse und was er eben für sie hatte, gern mitgetheilt haben soll. Ueberhaupt wurde sein Andenken auf sehr verschiedene Art begangen, und man hielt z. B. an manchen Orten am Martinsfeste Processionen oder feierliche Umzüge, wobei das Bild des Heiligen zu Pferde mitge-

führt wurde; in andern Gegenden zogen am Martinsabende die Kinder singend von Haus zu Haus, wofür sie kleine Geschenke empfingen; das Einläuten des Festes aber hieß an den meisten Orten das Gänseläuten. 1 2.

### Waiblingen.

Naturalienpreise vom 6. Novbr. 1847.

Dinkel,	7 fl. 48 fr.	fl. — fr.
Haber, alter	fl. fr.	fl.
Haber neuer	6 fl. 36 fr.	6 fl. 6 fr. 5 fl 48 fr.
Akerbohnen per Sri.	. . . . .	1 fl. 48 fr.
1 Pfund Rindfleisch . . . . .		8 fr.
1 " Kalbfleisch . . . . .		10 fr.
1 " Schweinefleisch . . . . .		12 fr.
1 " Hammelfleisch . . . . .		7 fr.
1 Sri. Kartoffeln. . . . .		44 bis 48 fr.
5 Eier.		8 fr.
1 Pfund Butter. . . . .		18 bis 22 fr.

### W i n n e n d e n .

Naturalienpreise vom 4. Novbr. 1847.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	19	—	18	30	—	—
Dinkel, " "	8	24	7	27	6	45
Haber, " "	5	48	5	14	4	54
Haber, " "	—	—	—	—	—	—
Roggen " "	18	40	18	—	—	—
Gersten, " "	10	40	9	36	9	4
Neue Wintergerste.	—	—	—	—	—	—
Weizen, 1 Simv.	2	36	2	30	2	24
Einforn " "	—	54	—	52	—	48
Gemischtes, " "	1	30	1	24	—	—
Erbfen " "	1	54	1	48	—	—
Pinfen, " "	—	—	—	—	—	—
Wicken, " "	—	—	—	—	—	—
Welschkorn, " "	1	12	1	—	—	48
Akerbohnen, " "	2	12	2	—	1	48

8 Pfund weißes Kernen-Brod. . . . . 32 fr.  
Der Kreuzer-Beck wiegt . . . . . 5 Loth.

1 Pfund Rindfleisch . . . . . 9 fr.  
1 " Kalbfleisch . . . . . 9 fr.  
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 13 fr.

### Waiblingen.

### (W i r t h s c h a f t s E m p f e h l u n g.)

Andreas Lauter empfiehlt seine, von Gastwirth Würth, erkaufte Wirthschaft mit der Bemerkung: daß jederzeit gutes Getränke und Speisen zu haben sind.